

Prof. Dr. Ute Seeling
**Geschäftsführende Direktorin des Kuratoriums für
Waldarbeit und Forsttechnik e.V. (KWF), Groß-Umstadt**
Kontakt: Ute.Seeling@kwf-online.de



- seit August 2007: Geschäftsführende Direktorin des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik e.V. (KWF), Groß-Umstadt
- 2002 – 2007: Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände (AGDW), Berlin
- 2001-2002: Hochschuldozentin am Institut für Forstbenutzung Freiburg
- 1992-2001: Wissenschaftliche Assistentin an den Instituten für Forstbenutzung in Göttingen und Freiburg, Habilitation
- 1989 – 1992: Promotion in Göttingen (Fach Forstbenutzung)
- 1982 – 1988: Studium der Forstwissenschaften an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich
- 1969 – 1982: Schulausbildung

Vollmechanisierung überall und jederzeit – wer zahlt die Zeche?

Die Waldarbeit gehört auch heute noch zu den schwersten und vor allem gefährlichsten Arbeitsbereichen. Die meisten Unfälle geschehen in Deutschland heute im Bauwesen – gefolgt von der Waldarbeit.

Ein entscheidender Schritt zur Senkung der Unfallzahlen ist durch den Einsatz von Forstmaschinen gelungen. So sind Forstmaschinen, die ursprünglich entwickelt worden waren für die Ernte in schwachen Nadelholzreinbeständen auf ebenen Standorten, heute so stark spezialisiert, dass sie auch bei stärkerem Nadelholz, bei schwachem Laubholz und auch in leicht geneigtem Gelände zum Einsatz kommen können.

Doch obwohl durch die Vollmechanisierung der Holzernte ein Rückgang der Unfallzahlen und eine deutliche Rationalisierung erreicht werden konnten und trotz umfangreicher Innovationen und Zusatzausstattungen, die seit einigen Jahren zum Standard geworden sind – Reifendruckregelanlagen, Boogachsen und -bänder etc. – gerät die hochmechanisierte Holzernte immer stärker in die Kritik: bei den Erholungssuchenden, den Naturschützern, den Forst-Zertifikaten usw..

Bei der Berücksichtigung der Anforderungen dieser gesellschaftlichen Gruppierungen stellt sich die Frage: Wer zahlt die Zeche?